Allgemeine Ziele und Maßnahmen, soweit wasserwirtschaftlich verträglich
Gewässerentwicklungsplanung:

Erhalten **Entwickeln**

Ziele :	Maßnahmenhinweise:	Zuständigkeit WWA	Zuständigkeit Dritte*	Umsetzungsfrist
Auenlebensräume	• Erwerb von Uferstreifen, Auegrundstücken	+		m, l
	• Ufergehölzstreifen – Sukzession/ Bepflanzung	+		m, l
	• Umbau standortfremder Gehölzbestände	+	+	l
	• Typische Biotopstrukturen fördern	+	+	d
Gewässermorphologie	**Gelenkte Eigendynamik :**			
	• Eingriffe reduzieren	+		d
	• Seitenerosion zulassen	+		d
	Strukturreichtum in Sohle und Bett:			
	• Anlandungen/ Abtrag zulassen	+		d
	• Totholz dulden	+		d
Retentionsflächen Hochwasserrückhalt	**Gewässer :**			
	• Reaktivierung verlandeter Altwässer und Flussmäander	+		m, l
	• Verlängern des Gewässerlaufes	+		m, l
	Aue :			
	• Feuchtgebiete fördern	+	+	d
	• Keine Drainmaßnahmen		+	d
	• Rücknahme unverträglicher Nutzungen		+	m, l
	• Auerelief (Mulden, Rinnen, Buckel) gestalten	+		m
	• Ausufern bei Hochwasser	+		m, l
	• Freihalten von Überschwemmungsgebieten von Bebauung, und Versiegelung	+	+	d
Diffuse Gewässerbelastungen und direkte Nährstoffeinträge vermindern	**Landwirtschaft :**			
	• Kompostablagerungen und Silagesilos 20 m Abstand		+	k
	• Uferstreifen 10- 20 m Breite	+		m, l
	• Verlegung von Viehtränken, Abstand vom Ufer mindestens 15 m		+	k
	Fischteiche :			
	• Extensive Bewirtschaftung		+	m
	• Anlage von Absetzbecken bei mehr als 5 l/s Einleitung		+	m
Biologische Durchgängigkeit	• Umbau von Stützschwellen	+		m, l
	• Umgehungsgerinne und Wanderhilfen für Gewässerorganismen an Staustufen, Wehranlage	+		m, l
	• Vernetzung aquatischer, amphibischer und terrestrischer Lebensräume	+	+	m
	• Mindestwasserabfluss festsetzen/ erhöhen/ ablösen	+		m, l
Fließgewässertypische Lebensgemeinschaften	**Typische Lebensgemeinschaften und schutzwürdige Arten/ FFH- Arten :**			
	• Bestandsaufnahmen durchführen	+	+	k, m
	• Lebensraum verbessern, Biotope anlegen	+	+	m
	• Fischbesatz nur mit einheimischen, standortgerechten Arten		+	k

* Kommunen, Private, Staatsforst, Triebwerksbesitzer, Fischerei, Landwirtschaft
** **kurzfristig (k)**: Durchführung der Maßnahmen innerhalb von einem und bis zu fünf Jahren. Diese Maßnahmen bedürfen keiner großen Planungen, wie z.B. das Einhalten von Pufferstreifen.
mittelfristig (m): Durchführung innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre, da Vorplanungen wie z.B. bei kleineren Flächenankäufen von Nöten sind.
langfristig (l): Ein Zeitraum von mehr als 10 Jahren ist notwendig, da die Maßnahmen größere Flächenaufkäufe oder aufwendige Baumaßnahmen mit Fertigstellungspflege umfassen.
Daueraufgabe (d): Diese Maßnahmen müssen ständig und auch in Zukunft beachtet werden.

Allgemeine Ziele und Maßnahmen, soweit wasserwirtschaftlich verträglich
Gewässerunterhaltung:

Erhalten **Entwickeln**

Ziele:	Maßnahmen:
Stabile Gewässersohle	• Biologisch durchgängige, sohlensichernde und sohlstabilisierende Maßnahmen bei Tiefenerosion (z.B. Sohlgurte bzw. aufgelöste Sohlrampen, Kiesrampen, Bettaufweitungen)
Ökologischen Wirksamkeit	**Wasserbauliche Anforderungen:** • Sicherung von Sohle und Ufer (z.B. Böschungsbefestigungen, Buhnen, Wehre, Abstürze, Längs- und Querbauwerke) • Beseitigung von Schäden am Gewässerbett bei Abflussbeeinträchtigung (Seiten- und Tiefenerosion) • Beseitigung nicht tolerierbarer Abflusshindernisse; Entschlammung in Stauzonen **Gewässerökologische Anforderungen :** • Ufersicherung/Bettungsgestaltung mit ingenieurbiologischen Methoden • naturferne Ufer- und Sohlbereiche renaturieren • Strukturreichtum fördern (Gumpen, Flach und Übergangszonen, Kiesbänke) • Anbinden von Altwasserrinnen • Anlage von Biotopen für Lebensgemeinschaften der Fließgewässer **Biologische Durchgängigkeit :** • Querbauwerke und Abstürze umgestalten • Wanderhilfen errichten
Ufergehölze und Aue	**Wasserbauliche Anforderungen:** • Gehölzpflege (Auf Stock setzen überalterter, windwurfgefährdeter Gehölze an Wegen und Steilufern) • Zurückschneiden erheblich abflussmindernder Gehölze; Ufersicherung mit standortgerechten Gehölzen **Gewässerökologische Anforderungen :** • Entfernen standortfremder Gehölze • keine Eingriffe, soweit nicht wasserbaulich erforderlich • Erhalt alternder Gehölze/Totholz • **Ziel** : Strukturreichtum; Röhrichte und Hochstaudenfluren im Wechsel mit Gehölzgruppen
Abflusstüchtigkeit der Vorländer	**Deiche** : • zweimalige Mahd (Frühjahr und Herbst) der wasserseitiger Deichböschungen • luftseitige Deichböschung einmalige Mahd im Herbst • Vorländer einmalige Mahd im Herbst ⇒ Mahd nach Absamung durchführen ⇒Zum Schutz der Fauna auf den Deichen nur mit Messerbalken oder Kreiselmähwerk ⇒Trocken und Halbtrockenrasen durch Gehölzpflege freistellen, Besonnung fördern

Der Plan ist mit georeferenzierten Flurkarten hinterlegt.
Die Nutzungskartierung Götzinger Achen stammt aus der terrestrischen Auswertung von 1997 und ab dem Überschwemmungsgebiet Salzach von der Befliegung zum wasserwirtschaftlichen Rahmenplan Salzach von 1991.
Diese Daten wurden durch Begehungen vom 12. bis 14. Oktober aktualisiert.

Legende

- Einzugsgebiet Götzinger Achen (230,23 km²)
- Überschwemmungsgebiet (HQ 100 Grenze)
- Fließgewässer, Gräben
- Stillgewässer, Weiher, Altwasser, Teich
- F Fischteich
- Schotterbank

Wälder, Gehölze
- Laubwald/ Mischwald/ Nadelwald
- Uferbegleitvegetation, Feldgehölz, Buschvegetation
- Aufforstung (Laub, Fichte)
- Fi Fichtenforst
- Feuchtgehölz

Vegetationsflächen
- Schilf, Hochstauden

Landwirtschaft
- Ackerland
- M Maisacker
- Grünland (intensiv genutzt)
- Grünland (extensiv genutzt)
- Str Streuwiese
- FG Feuchtgrünland
- V Viehweide
- Pf Pferdeweide
- W Wildgehege

Siedlung, Erholung, Verkehr
- Siedlungsfläche
- Siedlung/ Einzelhof
- Bootshaus
- Gärtnerei, Baumschule
- Obst-, Hausgarten
- Sportanlage, Gestaltete Erholungsfläche, Campingplatz
- Friedhof
- Steinbruch, Schotterentnahme
- Deponiefläche, Kraftwerk, Umspannwerk, Trafostation, Kläranlage
- Verkehrsflächen versiegelt
- Verkehrsfläche geschottert

Bauwerke im/ am Gewässer
- Wehr
- Holzschwelle
- Steinschwelle
- Steinmauer
- Leitungen (Strom, Telefon, Gas)
- Pegelanlage
- Wanderhilfe für Gewässerorganismen
- Steg, Zugang, Brücke
- Graben, Drainage
- Abweiser aus Holz
- Abweiser aus Stein
- Steinwurf
- Deich
- naturnaher Uferverbau
- Kiesschwelle
- Triebwerke in Betrieb
- Triebwerke stillgelegt
- Triebwerke aufgelassen

Ablagerungen
- Viehtränke
- Ablagerungen
- Lagerplatz (z.B. Holz)

Sonstiges
- Höhenlinien
- 14,3 Flusskilometersteine mit Kilometrierung
- Uferanbruch
- 4 Fotostandpunkt mit Blickrichtung und Fotonummer

N

200 0 200 400 Meter

Abschnitt 1 Salzachmündung bis Stillbachmündung (Fkm. 0-1,4)

Bestand und Bewertung	**Aue**	Auwald (Erlen, Eschen, Silberweiden) Rückstaubereich der Salzach	
	Ufer	Hochstauden, Auwald steil, Anbrüche, Ausuferungen kaum möglich	
	Sohle	schlammig, eingetieft Steinrampe 150 m oberhalb Salzachmündung, Höhe zwischen 50- 100 cm (abhängig vom Salzachwasserstand)	
	Laufentwicklung	gerade	
	Durchgängigkeit	bedingt vorhanden	
	Gewässergüte	Güteklasse II	
Restriktion	**Sohle**	kontinuierliche Salzacheintiefung	
Ziele	**Aue**	Wasserrückhaltung in der Fläche wiederherstellen	
	Ufer	abflachen der Böschung	
	Sohle	heben	
	Laufentwicklung	Laufverlängerung, naturnahe Fließgewässerdynamik	
	Durchgängigkeit	verbessern	
Maßnahmen	**Aue**	Grunderwerb verbliebener zwei Grundstücke Gestalten eines auetypischen Reliefs (Mulden, Rinnen, Buckel)	m, l m
	Ufer	Gerinneaufweitung	m, l
	Sohle	Geschiebe einbringen	d
	Laufentwicklung	Eigendynamik zulassen	k
	Durchgängigkeit	Rampe auflösen	m, l

Abschnitt 2 **Stillbachmündung** bis Roibach (Fkm. 1,4- 3)

Bestand und Bewertung	**Aue**	Auwald, teils linksseitig Grünland, bis zu 50 m breite Röhrichtbestände	
	Ufer	Röhricht/Hochstauden, Gehölze aufgewebet	
	Sohle	kiesig bis schlammig punktuelle Auflandungen (Inseln)	
	Laufentwicklung	gewunden, Seitenarme	
	Durchgängigkeit	vorhanden	
	Gewässergüte	Güteklasse II	
	Sonstiges	hohe Eiberaktivität Fkm. 2,8- 2,8 linkes Ufer: Renaturierungsmaßnahme 1995 (Gestaltung eines Auerelief, bei einjährigen Hochwasserereignissen durchströmt)	
Ziele	**Aue**	Wasserrückhaltung in der Fläche erhalten	
	Ufer	Uferstreifen anlegen bei angrenzendem Grünland	
	Sohle	heben	
	Laufentwicklung	natürliche Fließgewässerdynamik	
	Pflege	Eingriffe minimieren	
Maßnahmen	**Aue**	Grunderwerb	m, l
	Laufentwicklung	Eigendynamik zulassen	k
	Sohle	Geschiebe einbringen	d

Abschnitt 3 **Roibach bis Oberau (Fkm. 3,0- 6,0)**

Bestand und Bewertung	**Aue**	naturnahe Auwälder, Fichtenmonokulturen	
	Ufer	Hochstauden, (siehe Aue) steil, Anbrüche	
	Sohle	kiesig, teils schlammig, leicht eingetieft, Steinschwellen, kurze Rückstauzonen vor den Steinschwellen hohe Strömungsvarianz	
	Laufentwicklung	gewunden	
	Durchgängigkeit	vorhanden	
	Gewässergüte	Güteklasse II	
	Sonstiges	in den angrenzenden Flächen sind verlandete Mulden ehemaliger Salzachauwässer	
Ziele	**Aue**	Wasserrückhaltung in der Fläche verbessern	
	Ufer	aufweiten	
	Sohle	heben	
	Laufentwicklung	naturnahe Fließgewässerdynamik Laufverlängerung	
	Durchgängigkeit	erhalten	
	Pflege	Eingriffe minimieren	
Maßnahmen	**Aue**	Umbau standortfremder Nadelholzbestände	m, l
	Ufer	abflachen	m, l
	Sohle	Steinschwelle durch Kiesrampe ersetzen	m
	Laufentwicklung	Eigendynamik zulassen	d

bezirk oberbayern

Wasserwirtschaftsamt Traunstein

II. Ordnung

Götzinger Achen

Gewässerentwicklungsplan
Bestand, Ziele und Maßnahmenplan

Vorhaben:	Götzinger Achen Gewässerentwicklungsplan	Anlage:	8
Vorhabensträger:	Bezirk Obb./ WWA Traunstein		
Landkreis:	Traunstein	Plan-Nr.:	1
Gemeinde:			
Vorhabenskennzeichen (WAL)			
Maßstab: 1 : 5000	Bestand, Ziele und Maßnahmenplan	Ausgabe vom	12.12.04
		Ersatz für	GEP 5/94- Fortschreibung
		Ursprung	
			Datum, Name
Entwurfsverfasser		entw.	11/ 04 Rühmkorf/ Enzinger
		gez.	11/ 04 Rühmkorf
Datum	Unterschrift	gepr.	